Wir erlernen neue Gesänge aus dem Gotteslob

Eine Arbeitsgruppe begleitet die Aktion Monatslieder (2014-2015)

In der Liturgie ist das gemeinsame Singen nicht wegzudenken. Das gesungene Gebet drückt sehr unmittelbar das Lob, die Freude und den Dank über die Gegenwart Gottes aus. Bitte und Klage, die vor Gott gebracht werden, kommen in gesungener Form meist stärker zum Ausdruck. Bei vielen liturgischen Feierelementen ist das gesungene Wort die ursprünglichere Form und hat Vorrang gegenüber dem gesprochenen Wort. Letztendlich ist der Gemeindegesang einer unter vielen Gradmessern für die Lebendigkeit einer Pfarrei.

Mit dem neuen Gotteslob, das ab Pfingsten in den Kirchen aufliegen wird, stehen – neben Bewährtem – auch zahlreiche neue Lieder und Gesänge für die Gemeinden bereit: ein wertvoller Beitrag zur Pflege und Erneuerung des Gemeindegesanges. Mit der bloßen Präsenz des neuen Gebet- und Gesangbuches in den Kirchen ist es jedoch nicht getan: Es bedarf kreativer Ideen und gemeinsamer Anstrengungen vor Ort, damit das Neue in den unterschiedlichsten Gemeindesituationen vermittelt werden kann. Weniger ist dabei oft mehr; gar nichts zu tun und nur die alten Lieder anzusingen jedoch eine vertane Chance.

Bei der Aktion Monatslieder geht es um eine konkrete Initiative zum Erlernen neuer Gesänge aus dem Gotteslob in den Gottesdienstgemeinden. Eine gemeinsame Arbeitsgruppe der diözesanen Kommissionen für die Liturgie und die Kirchenmusik hat dazu für den Zeitraum von Juni 2014 bis Dezember 2015 eine Liedliste erstellt.

Ziel der Aktion Monatslieder ist es, mit den neuen Gesängen, die über einen bestimmten Zeitraum erlernt werden, den gemeinsame Liedschatz diözesanweit zu erweiterten. Mit der Erlernung soll auch eine inhaltliche Erschließung der Lieder erfolgen, dient doch jedes Lied der gesungenen Vertiefung des Glaubens. P. Urban Stillhard hat im Folgebeitrag Methoden zur Aneignung einzelner Lieder erarbeitet.

Begleitet werden die Monatslieder von Liedportraits, die im „Katholischen Sonntagsblatt“ veröffentlicht werden. Geplant ist auch die Vorstellung der Lieder im Radio RAI Südtirol im Rahmen der Sendung „Sonntagsmusik“ (jeweils am entsprechenden Sonntag um ca. 7.40 Uhr). Alle Gottesdienstgemeinden sind eingeladen, sich an der Aktion Monatslieder zu beteiligen.

Stefan Huber, Verantwortlicher für die Einführung des neuen Gotteslob in der Diözese Bozen-Brixen

Monatslieder der Diözese Bozen-Brixen 2014-2015

08.06.14	Pfingsten	GL 712	Ehre sei Gott in der Höhe
06.07.14	14. Sonntag im Jahreskreis	GL 103	Dieser Tag ist Christus eigen
07.09.14	23. Sonntag im Jahreskreis	GL 400	Ich lobe meinen Gott...
05.10.14	27. Sonntag im Jahreskreis	GL 457	Suchen u. fragen, hoffen u. sehn
01.11.14	Allerheiligen/Allerseelen	GL 900	Meine Seele ist stille in dir
07.12.14	2. Adventsonntag	GL 233	O Herr, wenn du kommst...
04.01.15	Epiphanie (6.1.)	GL 262	Seht ihr unsern Stern...
01.02.15	4. Sonntag im Jahreskreis	GL 918	Vater, ich will dich preisen...
01.03.15	4. Fastensonntag	GL 291	Holz auf Jesu Schulter
05.04.15	Ostersonntag	GL 336	Jesus lebt, mit ihm auch ich
03.05.15	5. Sonntag der Osterzeit	GL 842	Sende deinen Geist aus
07.06.15	Fronleichnam	GL 717	Alle Menschen höret
05.07.15	14. Sonntag im Jahreskreis	GL 729	Ehre sei dir, unserem Gott
02.08.15	18. Sonntag im Jahreskreis	GL 864	Fröhlich lasst uns Gott lobsingen
06.09.15	23. Sonntag im Jahreskreis	GL 777	Heilig, heilig Herr
04.10.15	27. Sonntag im Jahreskreis	GL 466	Herr, dich loben die Geschöpfe
01.11.15	Allerheiligen/Allerseelen	GL 458	Selig seid ihr,...
06.12.15	2. Adventsonntag	GL 225	Wir ziehen vor die Tore...

Schritt für Schritt zu einem neuen Lied

1. Teil: Gotteslob-Monatslieder von Juni 2014 bis November 2014

P. Urban Stillhard OSB, Verantwortlicher bei der Erstellung des neuen Gotteslob in der Diözese Bozen-Brixen, gibt im folgenden Beitrag allen Kirchenmusiker/innen und Liturgieverantwortlichen ganz konkrete und praxisnahe Hilfestellungen, um die Gemeinden in der Aneignung neuer Lieder und Gesänge aus dem neuen Gotteslob zu unterstützen. Die Überlegungen im ersten Teil des Beitrages geben allgemeine Kriterien vor. Anhand der einzelnen Monatslieder von Juni bis November 2014 veranschaulicht P. Urban Stillhard das methodische Vorgehen.

Allgemeine Kriterien zur Einführung der Gesänge

Für eine effiziente und zielsichere Einführung in die Gesänge des neuen Gotteslob sind verschiedene Voraussetzungen notwendig:

- Verschiedene Gruppen in der Pfarrgemeinde wie Chor, Kantoren, Schola, Singgruppen, Organist, Instrumentalisten (Bläser, Gitarren, E-Piano) usw. sind für die Umsetzung der neuen Lieder einzubinden und zu motivieren.
- Auf die Organist/innen kommt eine große Aufgabe zu. Sie müssen sich gut vorbereiten und mit den einzelnen Kantor/innen, den Gesangsgruppen und den Instrumentalisten proben. Melodramatische Elemente müssen auf jeden Fall gut geprobt werden.
- Die Gemeinde kann nicht direkt mit Text, Melodie und Rhythmus konfrontiert werden. Die Hinführung zu den Gesängen ist in einzelnen Schritten zu vollziehen. Der Zugang zu einem neuen Gesang muss daher auf verschiedenen Wegen gesucht werden:
  a) Instrumentales Spiel der Melodie (Orgel allein / Orgel und Instrument)
  b) Vorlesen des Textes und gegebenenfalls kurze Erschließung des Inhaltes
  c) Vorsingen einer Strophe oder eines Gesang-Teiles
  d) Nachsingen der gleichen vorgesungenen Stelle
  e) Teile eines Gesanges können als Kehrvers herausgenommen werden als Hinführung zum Gesang. Der restliche Teil des Liedes soll zu einem späteren Zeitpunkt eingeführt werden.
- Die Einübungsphase eines Gesanges soll sich über mehrere Sonntage verteilen. Die Gesänge (v.a. die Monatslieder) sollen nach dem Prinzip der Wiederholung und Vertiefung an mehreren Sonntagen hintereinander eingesetzt werden.
- Während der Einlernphase sollte der Gemeindegesang durch eine/n Leiter/in (evt. Chorleiter/in, siehe auch Anm. weiter unten) geführt werden, der Einsätze und wenn nötig klare kurze Anweisungen gibt. z.B. bei Alternatim-Sätzen etc.;
- Das Vorsingen der Gesänge soll durch eine Kantorin oder einen Kantor geschehen. Wo sich niemand Geeigneter findet, kann eventuell eine kleine gut vorbereitete Schola von 3 – 5 Personen diese Aufgabe übernehmen. Der Kantor oder die Kantorin kann dabei die oben angesprochene Aufgabe übernehmen, der Gemeinde Einsätze und erläuternde kurze Hinweise zu geben. Bei einer Schola wird dieser Auftrag einer Person übertragen. Um die Gesänge gut zu vermitteln, ist eine solide Vorbereitung der Gesänge unabdingbar. Es wird so nachgesungen wie Sie vorsingen!
- Die instrumentalen Zugänge und die auf dem Prinzip der Wiederholung aufgebaute Einführung der neuen Gesänge verhindern, dass die Liturgie zur „Singstunde“ wird.
- Der/die Kantor/in, die Schola und der Chor können die Gemeinde bei ihren noch neuen und unbekannten Gesängen unterstützen. Es sollte aber nicht zur Gewohnheit werden, dass der/die Kantor/in über das Mikrophon alle Lieder mitsingt. Es kann schnell zu rhythmischen Problemen zwischen Orgel und Kantor/in kommen. Auch Liturgievorsteher sollten einen Schritt vom Mikrophon weg machen, damit ihre Stimme nicht zu präsent ist und sich mit dem Gemeindegesang besser mischt.

GL 712,2 „Ehre sei Gott in der Höhe“ Monatslied Juni 2014

Hinweis zum Gloria-Gesang von Karl-Bernhardin Kropf: Bei diesem Gloria handelt es sich um einen Responsorial-Gesang. Der Gemeinde wird ein kurzer, sehr eingängiger Kehrvers zugewiesen, der insgesamt viermal gesungen wird. Erleichternd kommt hinzu, dass der Kehrvers sich in zwei Teile gliedert und der zweite Teil mit nur leicht verändertem Schluss wiederholt wird.

8. Juni 2014 (Pfingsten, Gottesdienst zur Einführung des neuen Gotteslob)

a) Wenn der Chor dieses Gloria einstudiert hat, dann wird die Fassung für Chor, Gemeinde, Bläser und Orgel gewählt. Damit kann gezeigt werden, dass das neue Gotteslob wirklich zu Neuem führt. Die Gemeinde muss dabei einfach „mitgenommen“ werden und wird sich von dem schmissigen und eingängigen Kehrvers schnell einnehmen lassen.

b) Eine zweite Möglichkeit kann vorsehen, dass der Gloriatext vom Liturgen gesprochen wird. Der Kehrvers „Ehre sei Gott in der Höhe“ wird, um dem Gloria-Text Farbe und Leben zu geben, dazwischen geschoben (klar ausreden, wo!!!). Der Kehrvers wird das erste Mal von einer Kantorin oder einem Kantor vorgesungen und dann von der Gemeinde wiederholt. Um die Festlichkeit zu erhöhen, kann mit der Gemeinde eine Trompete die Melodie mitspielen und gibt ihr so Mut, mitzusingen, weil die Gemeinde dadurch gut geführt wird.

15. Juni 2014 (Dreifaltigkeitssonntag)

a) Zum Beginn der liturgischen Feier spielen Trompete/Orgel diesen kurzen Kehrvers und zwar in folgender Form: Trompete/Orgel – Orgel allein – Trompete/Orgel

b) Zum Gloria wird der Gloria-Text vom Vorsteher/der Vorsteherin der Liturgie gesprochen.
Vor dem Beginn des Textes wird der Kehrvers von einer Kantorin oder einem Kantor oder einer kleinen Schola mit Begleitung der Orgel vorgesungen und von der Gemeinde wiederholt. Die Trompete kann mit der Gemeinde mitspielen.

Ablauf

- Gloria-Kehrvers mit Kantor/in und Orgel – Wiederholung des Gloria-Kehrvers mit Gemeinde, Trompete und Orgel
- Gloria-Text (gesprochen)
- Gloria-Kehrvers mit Gemeinde, Trompete und Orgel
- Gloria-Text (gesprochen)
- Gloria-Kehrvers mit Gemeinde, Trompete und Orgel
- Gloria-Text (gesprochen)
- Gloria-Kehrvers mit Gemeinde, Trompete und Orgel

22. Juni 2014 (Fronleichnam)

Wenn der Gottesdienst in der Kirche stattfindet, kann heute das Gloria von Kropf in der im Gotteslob unter 712/2 dargestellten Weise und Abfolge musiziert werden.
Das Zusammenspiel zwischen Orgel und Kantor/in muss auf jeden Fall separat geprobt werden. Es ist darauf zu achten, dass von dem/der Kantor/in prägnant gesprochen wird und dass der Grundschlag des Gloria-Stückes durchgezogen wird.
Falls kein Kantor/keine Kantorin zur Verfügung steht, kann eine kleine Männer- oder Frauengruppe die Vorsängeraufgabe übernehmen. Idealerweise besteht diese Gruppe entweder aus Frauen oder aus Männern. Gemischte Stimmen zeichnen nicht so gut.

29. Juni 2014 (Herz Jesu / Petrus und Paulus)

Aufgrund des Festtages könnte man noch einmal die Fassung für Chor, Gemeinde, Bläser und Orgel wiederholen, ansonsten eine Fassung wie 15. oder 22. Juni.

GL 103 „Dieser Tag ist Christus eigen“ Monatslied Juli/August 2014

Methode: Zuhören und Nachsingen

Hinweis zum Gemeindelied: Dieses Lied ist von seinem Schwierigkeitsgrad her niederschwellig. Es ist gut umsetzbar und dürfte in vielen Gemeinden eine Heimat finden. Das Lied muss einen guten Puls haben. Es muss gut und richtig vorgemacht werden, dann wird die Gemeinde das Lied schnell nachsingen. Das Lied ist in einem flüssigen Zweier-Grundschlag umzusetzen. Je zwei Zeilen bilden eine in sich geschlossene Einheit.

6. Juli 2014 (14. Sonntag im Jahreskreis)

- Vor Beginn des Gottesdienstes spielt der/die Organistin das Lied vor, eventuell 2-3 Mal in verschiedener Registrierung.
- Nach der Hinführung zum Lied liest der Zelebrant oder der Lektor/die Lektorin alle drei Strophen.
- Der/die Organist/in spielt eine Strophe in leiser Registrierung und der Zelebrant oder der/die Lektor/in spricht die erste Strophe melo-

dramatisch über die Melodie.
- Dann singt der Kantor/die Kantorin mit dem Organist die erste Strophe vor (leise Registrierung).
- Die Gemeinde wiederholt (auf Ansage) das Lied mit Orgel (ev. unterstützt durch Kantor/in).

13. Juli 2014 (15. Sonntag im Jahreskreis)
- Vor Beginn des Gottesdienstes spielt der Organist das Lied wiederum vor.
- 1. Strophe: Der/die Kantor/in singt die erste Strophe, begleitet vom Organisten.
- Das Lied wird von Instrument und Orgel gespielt
- 2. Strophe: Schola und Orgel
- 3. Strophe: Gemeinde und Orgel

20. Juli 2014 (16. Sonntag im Jahreskreis)
- Lied einmal ganz vorgespielt durch Orgel
- 1. Strophe: Kantor/in und Orgel Begleitung 8')
- 2. und 3. Strophe: Gemeinde und Orgel

27. Juli 2014 (17. Sonntag im Jahreskreis) – 31. August (22. Sonntag im Jahreskreis)
An den weiteren Sonntagen kann das Eröffnungslied als Gemeindelied gesungen werden.

GL 400 „Ich lobe meinen Gott" Monatslied September 2014

Hinweis zum Lied: Das Monatslied des September ist ein Gesang, der schon große Verbreitung gefunden hat und deshalb nicht unbekannt ist. Wichtig ist bei diesem Lied, dass das richtige Tempo gefunden wird und es nicht zu schnell gesungen wird. Die Halbe am Beginn verleitet dazu, ein zu schnelles Tempo zu wählen. Die Angabe 2/2 sagt uns, dass wir die Halbe als Grundschlag zu wählen haben. Probleme könnte es geben bei den unterschiedlich unterlegten wiederholten letzten zwei Zeilen.

7. September 2014 (23. Sonntag im Jahreskreis)
Wir beginnen dieses Monatslied nur mit den letzten beiden Zeilen.

a) Als Antwortgesang auf die erste Lesung nehmen wir diese Zeilen als Kehrvers: „Ich freue mich und bin fröhlich Herr in dir, Halleluja."

Ablauf
- Kehrvers mit Kantor/in (oder Schola) und Orgel – Wiederholung des Kehrvers mit Gemeinde und Orgel
- Psalmverse gesprochen (gesungen im Va oder VIfis Ton)
- Kehrvers mit Gemeinde und Orgel
- Psalmverse
- Kehrvers mit Gemeinde und Orgel

b) Zur Kommunion wechseln wir diese beide Zeilen des Liedes, die textlich unterschiedlich unterlegt sind ab. Damit wird auf diese kleine Klippe aufmerksam gemacht.

Ablauf
- Kehrvers 1 („Ich freue mich...") mit Kantor/in und Orgel – Wiederholung des Kehrvers mit Gemeinde und Orgel
- Meditationstext oder Psalm 34, Nr 797,2
- Kehrvers 2 („Durch ihn ist den Menschen...") mit Kantor/in und Orgel – Wiederholung des Kehrvers mit Gemeinde und Orgel

14. September 2014 (Kreuzerhöhung)
Die letzten beiden Zeilen wurden das letzte Mal gut eingeführt und dürften noch in Erinnerung sein.

a) Als Antwortgesang auf die erste Lesung nehmen wir noch einmal den Kehrvers „Ich freue mich...." Ausführung siehe 7. September.

b) Dankgesang
- Ganzes Lied von Orgel vorgespielt
- Strophe 1 von Kantor (Schola) vorgesungen und Orgel begleitet
- Strophe 1 von Gemeinde und Orgel wiederholt

21. September 2014 (25. Sonntag im Jahreskreis)

a) Einzug
- Liedstrophe in kräftiger Registrierung durch die Orgel
- 1. Strophe: Kantor (Schola) / Orgel
- 2. Strophe: Gemeinde / Orgel

b) Dankgesang
1. und 2. Strophe: Gemeinde / Orgel

28. September 2014 (26. Sonntag im Jahreskreis)
Eine Jugendgruppe singt dieses Lied mit interessanter und lebendiger Begleitung am Beginn des Gottesdienstes.

Als Dankgesang wird das Lied mit beiden Strophen ein zweites Mal von der Gemeinde mit Orgelbegleitung gesungen.

GL 457 „Suchen und fragen“ Monatslied Oktober 2014

Hinweis zum Lied: Das Lied hat durch unsere Chöre schon eine gute und weite Verbreitung gefunden. Es kann daher zu einem Lied werden, das in unserer Liturgie abwechselnd zwischen Chor und Gemeinde als Alternatim-Gesang musiziert wird. Das Lied hat einen ruhigen Halbe-Grundschlag. Die Auftakte „so spricht Gott...“ müssen rhythmisch genau platziert sein. Die vorhergehende Note soll also nicht zu lange nachklingen. Der durch alle drei Strophen gleichbleibende Schlusstext wird wiederholt.

5. Oktober 2014 (27. Sonntag im Jahreskreis)

Mit der Gemeinde soll nur der Schluss des Liedes eingelernt werden: „So spricht Gott sein Ja...“

Ablauf

- Orgel spielt ganzes Lied vor
- Vorsingen K: Takt 13 – 16 mit Auftakt, wird von allen wiederholt
- Vorsingen K: Takt 17 – 20 mit Auftakt, wird von allen wiederholt
- K singt 1. Strophe vor. Ab der vierten Zeile „so spricht Gott...“ singt die Gemeinde mit.

12. Oktober 2014 (28. Sonntag im Jahreskreis)

Der Inhalt dieses Liedes soll in diesem Gottesdienst erschlossen und erfasst werden. Die Gemeinde sing nur die Schlusszeile „so sprich Gott sein Ja....“ Die Strophen werden bis „so spricht Gott sein Ja...“ gelesen. Der Organist spielt die Melodie mit Flöte 8’ und der Text wird als Melodram gestaltet. Ab „so spricht Gott sein Ja....“ fällt die Gemeinde, aufgefordert durch den Kantor, ein. Der Organist wechselt dabei das Manual und begleitet in kräftigerer Registrierung die Gemeinde. So werden alle drei Strophen gestaltet. Die Gestaltung als Melodram muss vom Leser/von der Leserin und Organist/in geprobt werden!

19. Oktober 2014 (29. Sonntag im Jahreskreis)

a) Beginn der Liturgie

- Das Lied wird von einem Instrument und der Orgel vorgetragen.
- K singt 1. Strophe vor. Ab der vierten Zeile „so spricht Gott...“ singt die Gemeinde mit.
- Zwischenspiel: Das Lied wird nochmals von einem Instrument und der Orgel gespielt.
- Ganze Gemeinde wiederholt die erste Strophe.

b) Dankgesang

- Das Lied wird von einem Instrument und der Orgel vorgetragen.
- K singt 1. Strophe vor. Ab der vierten Zeile „so spricht Gott...“ singt die Gemeinde mit.
- Zwischenspiel: Das Lied wird nochmals von einem Instrument und der Orgel gespielt.
- Ganze Gemeinde wiederholt die erste Strophe.

26. Oktober 2014 (30. Sonntag im Jahreskreis)

Alternatim-Gesang zwischen Gemeinde und 4-stimm.gem. Chor

GL 900 „Meine Seele ist stille in dir“ Monatslied November 2014

Hinweis zum Lied: Das Lied ist ein Gebet des Vertrauens und nimmt Gedanken des Psalms 62 auf. In der weichen und sanften Melodie liegt viel Ruhe. Die Liedstrophe ist eingebettet zwischen den Text “Meine Seele ist stille in dir.“ Spannung wird erzeugt in der dritten und vierten Zeile durch die gut fließenden Viertel. Das Lied ist in ruhigen Halben zu denken. Bei der überbundenen ganzen Note (drei Schläge) sollte die dritte Halbe zugunsten des Atmens gekürzt werden. Ebenso sind die anderen Noten vor dem Atemzeichen um ihre Hälfte zu kürzen. Der Grundschlag muss durchgehen und darf nicht durch einen zusätzlichen Schlag ergänzt werden.

1. November 2014 (Samstag, Allerheiligen)

Der Chor trägt das Lied vor. Wo dies nicht möglich ist, wird das Lied von einer Schola oder einer Solostimme gesungen. Wenn möglich macht der Organist zwischen den einzelnen Strophen ein kleines ca.8-taktiges Zwischenspiel

2. November (Sonntag, Allerseelen, 32. Sonntag im Jahreskreis)

Heute wird der Beginn des Liedes (die ersten vier Takte) mit der Gemeinde als Kehrvers gesungen.

- Kehrvers mit K (oder Schola) und Orgel – Wiederholung des Kehrvers mit Gemeinde und Orgel
- Psalmverse gesprochen nach Lektionar (gesungen im Va oder VIfis Ton)
- Kervers mit Gemeinde und Orgel
- Psalmverse
- Kervers mit Gemeinde und Orgel
- Psalmverse
- Kervers mit Gemeinde und Orgel

9. November 2014 (Weihetag der Lateranbasilika)

Bei diesem Gottesdienst wird der Schluss (letzten vier Takte) nach der Kommunion zur Meditation als Kehrvers gesungen. Vorher wird das ganze

(Fortsetzung Seite 13)

Seminar „Siehe, das ist Gotteslamm“ in Terlan

Das traditionelle Wochenendseminar im Jänner wurde von Josef M. Döller, Domkapellmeister. in Graz geleitet. Er verstand es in gekonnter Weise, die 45 Teilnehmer aus dem Bezirk Bozen-Unterland zu einem wohlklingenden Chor zusammenzuschmieden und ihre Begeisterung für die mitgebrachte Literatur zu wecken.
Die organisatorische Leitung des Seminars in der Musikschule Terlan lag in den bewährten Händen der stellvertretenden Vorsitzenden des Verbandes der Kirchenchöre Südtirols, Mag. Ursula Torggler.
Aus Anlass der Einführung des neuen Gotteslob lag der Schwerpunkt der vorgestellten Literatur auf Chorsätzen für Lieder, die im neuen Kirchengesangsbuch enthalten sind und für welche auch Vorschläge in verschiedenen Besetzungsmöglichkeiten aufgezeigt wurden. Gleichzeitig war es den Teilnehmern auch möglich, in die neuen Chorbücher, welche für das Gotteslob erschienen sind, hineinzuschauen.
Zusätzlich zu den Stücken mit Bezug zum Gotteslob wurde auch weitere Literatur einstudiert. Besonders das Lied „Von guten Mächten“ von Dietrich Bonhoeffer, für welchen er den Text in den letzten Tagen seines Lebens schrieb, und das von Kurt Grahl, der in der ehemaligen DDR als Lehrer und Kirchenmusiker tätig war, vertont wurde, wird in den Sängerinnen und Sängern noch lange nachwirken.
Eine Fülle von Liedern wurde an den zwei Tagen einstudiert und von den Teilnehmern an dieser Fortbildung mit Begeisterung gesungen. Es ist zu hoffen, dass viele dieser Stücke ihren Weg in die Notenarchive der Chöre finden und auch in den Pfarreien erklingen werden.
Bereits am Samstag Abend wurde von der Gruppe der Vorabendgottesdienst in der Pfarrkirche von Terlan mitgestaltet und am Sonntag gestalteten die Teilnehmer ein Abendlob (siehe Bild), wiederum in der Pfarrkirche von Terlan, welches gleichzeitig auch den Abschluss des gelungenen Wochenendes bildete.

(Fortsetzung von Seite 22)

Lied als Vorbereitung in leiser Registrierung vom Organisten/von der Organistin gespielt.

- Kehrvers mit Kantor/in (oder Schola) und Orgel – Wiederholung des Kehrvers mit Gemeinde und Orgel
- Gebet Nr. 6,1 oder 15,1
- Kehrvers mit Kantor/in (oder Schola) und Orgel – Wiederholung des Kehrvers mit Gemeinde und Orgel

16. November 2014 (33. Sonntag im Jahreskreis, Caritassonntag)

Bei der Eröffnung des Gottesdienstes wird das Lied als Einstimmung gespielt von Oboe oder Klarinette und Orgel.

- 1. Strophe: Kantor/in und Orgel
- Zwischenspiel: Oboe/Klarinette und Orgel spielen das Lied noch einmal
- Wiederholung 1. Strophe: Gemeinde/Orgel (unterstützt von Kantor/in oder Schola)

23. November 2014 (Christkönig)

Bei der heutigen Liturgie werden alle 3 Strophen gesungen

- 1. Strophe: Kantor/in und Orgel
- 2. und 3. Strophe: Gemeinde und Orgel (unterstützt von Kantor/in oder Schola)

Eventuell singt der Chor seine Chorfassung noch einmal. Damit scheint dieses Lied gut eingeführt und muss in der kommenden Zeit einmal pro Monat aufgeschlagen werden.